

Kommunikation ist wesentlich

Gute Gesundheitskommunikation kann wesentlich zu besserer Gesundheit beitragen. Deshalb wurden 15 Qualitätskriterien dafür entwickelt und Trainer/innen für bessere Gesprächsführung ausgebildet.



Die Trainer/innen für bessere Gesprächsqualität in der Gesundheitsversorgung mit Magdalena Arrouas, Abteilungsleiterin, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (2. von rechts) und Josef Probst, Generaldirektor im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (ganz rechts).

Gute Kommunikation ist wesentlich für Gesundheitskompetenz, also die Fähigkeit Gesundheitsinformationen finden, verstehen, beurteilen und anwenden zu können. „Gute Gesundheitsinformationen“ sind deshalb einer der drei Arbeitsschwerpunkte der Österreichischen Plattform für Gesundheitskompetenz (ÖPGK). In diesem Rahmen wurden auch 15 Qualitätskriterien dafür entwickelt. Als Standards für die Praxis dienen sie der Orientierung, wie leicht verständliche und wissenschaftlich abgesicherte Gesundheitsinformationen verfasst werden sollen. Sie richten sich an Personen und Organisationen, die Informationen zu Gesundheit und Krankheiten herausgeben, finanzieren, verfassen und verbreiten.

Die Kriterien der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“ können dafür verwendet werden Broschüren, Videos, Websites, Apps und andere Medien mit Gesundheitsinformationen zu erstellen. Sie umfassen unter anderem, wie Zielgruppen identifiziert und Evidenz ausgewählt, Recherchen durchgeführt und

deren Ergebnisse sachlich angemessen dargestellt werden sollten. Weitere Informationen dazu sind über die Website oepgk.at/schwerpunkte-der-oepgk zugänglich.

Die Gespräche verbessern

Die Qualität der mündlichen Gesundheitskommunikation zu verbessern, ist ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der ÖPGK. Gespräche zwischen Gesundheitsfachkräften und Bürgerinnen und Bürgern sind Studien zufolge hochrelevant für Gesundheits-Outcomes, und hier setzt auch die bundesweite Strategie „Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung“ an, eine Maßnahme zur Umsetzung des Gesundheitsziels drei „Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken“.

Im Auftrag der Bundesgesundheitsagentur und in Kooperation mit EACH: International Association for Communication in Healthcare wurde dazu unter dem Dach der ÖPGK auch ein spezieller Trainerlehrgang durchgeführt.

19 Trainer/innen, die selbst in verschie-

denen Gesundheitsberufen tätig sind, wurden in elf Seminartagen sowie durch supervidierte Lehrauftritte und Praxisprojekte zum Thema bessere Gesprächsqualität in der Gesundheitsversorgung ausgebildet. Aus dieser Kerngruppe soll Schritt für Schritt ein bundesweites Trainernetzwerk aufgebaut werden. Auch dies ein wichtiger Beitrag zu mehr Gesundheit durch bessere Kommunikation.

Digitalisierung braucht Gesundheitskompetenz

Digitalisierung ist kein fernes Zukunftskonzept. Sie ist aus unterschiedlichsten Lebenswelten nicht mehr wegzudenken und Gesundheitskompetenz ist unerlässlich, um im Datenschwung die jeweils richtigen Informationen finden, beurteilen, verstehen und anwenden zu können. Die 5. Konferenz der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) widmet sich daher dem Thema „Digitalisierung braucht Gesundheitskompetenz“. Sie findet am 19. September 2019 im City Hotel Design & Classic in St. Pölten statt. Weitere Informationen sind unter oepgk.at/5-oepgk-konferenz-st-poelten abrufbar.